



Lebenshaltungskosten während des Kongress

Natürlich ist es nicht einfach, die Kaufkraft während des Wiener Kongresses in unsere heutige Zeit umzurechnen. Die nachstehende Liste soll einen ungefähren Überblick über die Lebenshaltungskosten ermöglichen.

Laut VPI Börsenkurier der ÖNB entspricht 1 Gulden (fl):

- im Mai 1814 einer Kaufkraft von 6,59 im Mai 2013
- im Mai 1815 einer Kaufkraft von 4,62 im Mai 2013

Durchschnittliche Jahresgehälter

Hofkriegsratspräsident	103.000 fl.	(z.B. Erzherzog Carl)
Staatsminister	14.000 – 20.000 fl.	
Präsidenten Hofstellen	16.000 fl.	
Metternich	das 3fache des Ministergehaltes	(Ausnahme!)
Hofräte	4.000-6.000 fl	
Beamte 3. Gehaltsgruppe	600 – 1.200 fl.	(Regierungsadjunkt, Hofkonzipist)
Mittelschullehrer	450 – 900 fl.	
Lehrer Normalschule	500 – 700 fl	
Volksschullehrer	120 – 250 fl.	
Sekundararzt AKH	120 – 240 fl.	

Von diesen Gehältern mussten Steuern in Höhe von 5-10% abgeführt werden. Amtsstunden: Sechs pro Tag, verteilt. Im Winter 1809/10 sechs Stunden bis maximal 14.00 Uhr, um Heiz- und Lichtkosten zu sparen.



Durchschnittliche Monatsgehälter

Oberst 150 fl. = 1.800 jährlich

Fähnrich 19 fl. = 230 jährlich

Nach der Schlacht von Aspern erfolgte eine Erhöhung um ein Drittel, allerdings in Form der wertlosen Bancozettel. 1810 erfolgte wegen der hohen Inflation eine weitere Erhöhung von 25-100%, bei höheren Rängen um 110 bis 145%.

Durchschnittliche jährliche Mietpreise

Kleine Wohnung Vorstadt 100 fl.

Mittlere Stadtwohnung 400 – 2000 fl.

Ab 1810 und 1811 starkes Ansteigen der Mieten.

Vergnügungen ab 1810

Eintritt k.u.k. Hoftheater Parterre noble 2,30 fl.

Dritte Galerie 50 Kreuzer

Kärntnertortheater 3 fl. / 2 fl.

Zuwendungen an Beethoven

Beethoven 4.000 fl. (1.500 Erzherzog Rudolf, Lobkowitz 700,
Kinsky 1.800).

Für seine Wohnung zahlte Beethoven 1810 500 Gulden

Jahresmiete. Für eine Messe erhielt er 1809 75 Gulden.